

Titanen, den Vater Uranus aus der Herrschaft. Aber auch Kronos, der seine eigenen Kinder verschlang, wurde von seinem jüngsten Sohne, dem Blitz- oder Gewittergott Zeus, gestürzt und mit samt den feindlich gesinnten Titanen in den Tartarus (vgl. unter d) geschleudert.

b) Zeus. Nachdem Zeus vom Himmel Besitz ergriffen, überwand er mit seinen Blitzen noch andere feindselige Urgewalten, so die schlangenförmigen Riesen oder Giganten (vgl. Fig. 21 bei § 66), welche felsenstüchelnd den Himmel erstürmen wollten (ein Bild der blitzleuchteten Gewitterberge). Daraus begründete er in friedlichem Ausgleich mit seinen (wieder zum Leben erweckten) Geschwistern die dauernde Herrschaft der Olympischen Götter, welche fortan über Himmel und Erde walteten.

c) Olymp. Unter Olympus verstanden die Griechen zunächst den (in der alten thessalischen Heimat liegenden) höchsttragenden Berg Griechenlands, den der Volksmund als Götterberg bezeichnete; in reinerer Auffassung aber stellte man sich darunter einen im Äther gelegenen Himmel vor, in dem die Götter ihre prächtigen Wohnstätten hatten.

d) Hades. Die Herrschaft über die unterirdische Welt und das Totenreich hatte Zeus seinem Bruder Hades überlassen. Nach ihm wird die Unterwelt auch selber Hades geheissen. Als ein Teil derselben erscheint der Tartarus, der Ort der tiefsten Finsternis.

3. **Götterbildnisse.** In ältester Zeit hatten die Griechen ihre Götter nur in der geistigen Vorstellung verehrt. Die bildliche Vergegenwärtigung derselben scheinen sie erst von den Äliaten angenommen zu haben. Aber ihrem Schönheitsgeföhle folgend, haben sie bei fortschreitender Kunstfertigkeit sehr würdevolle Götterbildnisse hervorgebracht. Dieselben sind nach dem Ebenbilde des Menschen geschaffen, aber in der denkbarsten Vollkommenheit desselben (menschliche Idealgestalten). Über die Formen der Götterverehrung vgl. S. 91.

§ 26.

Die Olympischen Götter.

Unter den Olympischen Göttern in weiterem Sinne versteht man die Gesamtheit aller jener Gottheiten, die Himmel, Erde und Wasser beherrschen und um Zeus, den Himmelskönig, wie zu einem Götterstaate vereinigt sind. In engerem Sinne versteht man darunter eine Zwölfzahl der vornehmsten und mächtigsten unter denselben.

I. Die zwölf großen Olympier.

Zu den zwölf großen Olympiern werden sechs männliche und sechs weibliche Gottheiten gerechnet, die als Geschwister oder Kinder des Zeus untereinander in nächster Verwandtschaft stehen und gleichsam die herrschende Götterfamilie bilden.